

«Mehr Heimfest geht eigentlich nicht»

Schwingen: An Auffahrt findet das Emmentalische Schwingfest in Hasle-Rüegsau statt. Beim Kampf um «Bond von Dicki» zählt der Einheimische Matthias Aeschbacher zu den Favoriten.

Morgen um 8.00 Uhr steigen die ersten Schwinger in den Ring. Kurz vor 17.00 Uhr wird im Schlussgang um «Bond von Dicki» geschwungen. Dabei zählt der Einheimische Matthias Aeschbacher zu den heissesten Anwärtern auf den Tagessieg und damit den Siegermuni. Als Taufpate konnte der 30-jährige Sennenschwinger aus Rüegsauschachen anlässlich der Munitaufe bereits Bekanntheit mit «Bond von Dicki» machen. Auf die Frage, ob er den Muni nach dem Fest nicht gerne «uf dr Brandsite», dem elterlichen Hof, sehen würde, antwortete Aeschbacher vor Jahresfrist diplomatisch: «Es wird sicherlich eine spezielle Herausforderung, dass ich mir im Hinblick auf das Heimfest nicht selbst zu grossen Druck aufsetze.»

Nun ist einige Zeit verstrichen. Matthias Aeschbacher ist gut in die Kranzfestsaison gestartet. Das Mittelländische sowie zuletzt als Gast das Schwyzer Kantonale beendete er im Rang 3a. «Ich bin eigentlich ganz zufrieden, aber natürlich ist noch nicht alles optimal. Ich bin aktuell etwa bei 80 Prozent meiner Leistungsfähigkeit», sagte Aeschbacher kurz vor seinem Heimfest. Insgesamt zwölf

Eidgenossen haben sich im Vorfeld für das Kräfteressen angemeldet. Ein spannender Wettkampf ist somit garantiert.

Grosse Vorfreude

Nur gerade zwei, drei Minuten benötigt der gelernte Maurer von seinem Wohnort bis zum Schwingplatz. «Zwar wohne ich gerade auf der anderen Seite des Dorfes, aber klar ist dies ein spezielles Fest für mich. So nah konnte ich noch nie schwingen. Mehr Heimfest geht eigentlich gar nicht.» Die Frage, ob er sich daher anders auf den Wettkampf vorbereitet, beantwortet der Lokalmatador wie folgt: «Eigentlich mache ich nicht viel anders, aber die Vorfreude ist natürlich riesig. Das Fest im eigenen Dorf, mit all den Freunden und Bekannten, darauf freue ich mich sehr. Neben dem Eidgenössischen ist dies der Höhepunkt der Saison.»

Als Helfer im Einsatz

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. In anderen Sportarten würde dieses Sprichwort nach einem erfolgreichen Wettkampf sicherlich zutreffen. Nicht so beim Schwingen. Als Mitglied des organisierenden Schwingklubs Sumiswald wird auch Matthias Aeschbacher neben dem Ring kräftig anpacken. «Ich werde am Samstag beim Nachwuchsschwingerfest sowie am Abend am Fest im Einsatz stehen. Zudem werde ich am kommenden Montag und Dienstag beim Abbau mithelfen.» Bis es jedoch



Ob Matthias Aeschbacher an seinem Heimfest so strahlen wird?

Archiv: Barbara Loosti

so weit ist, wird auf dem Festareal noch einiges geboten. Höhepunkt des Eröffnungstages am Mittwoch bildet der Festumzug, welcher um 19.30 Uhr startet. Am Freitag steht der Unter-

haltungsabend auf dem Programm, bevor die Jungschwinger am Samstag mit dem Emmentalischen Nachwuchsschwingerfest die Festivitäten abschliessen. René Willener

SCHWINGEN

Schybischwinget in Escholzmatt, 22. Mai 2022 (92 Schwinger). Schlussgang: Der Einheimische Erich Fankhauser gewann den Schlussgang gegen Roman Fellmann nach rund sechs Minuten mit Fussstich und somit den Schybischwinget nach 2012 zum zweiten Mal. Auf Rang zwei klassierte sich mit Marc Lustenberger ebenfalls ein Entlebucher. Rang drei teilten sich der Wolhuser Urs Doppmann und der Einheimische Reto Fankhauser. Der Schlussgangteilnehmer Roman Fellmann klassierte sich auf Rang 5a. **Schlussrangliste:** 1. Erich Fankhauser, Hasle LU (58.75). 2. Marc Lustenberger, Hasle LU (58.25). 3a. Urs Doppmann, Romoos, 3b. Reto Fankhauser, Halse LU (beide 58.00). 4. Dominik Gasser, Süderen (57.50). 5a. Roman Fellmann, Winikon, 5b. Lars Zaugg, Aeschau (beide 57.25). Ferner: 6c. Fritz Ramseier, Süderen (57.00). 7a. Niklaus Scherer, Escholzmatt (56.75). 9b. Thomas Ramseier, Süderen (56.25).

Jungschwingerfest Lenk, 21. Mai 2022 (60 Schwinger, 550 Zuschauer). Schlussgang: Bei schönem Frühlingssommer, konnte ein wunderbarer Jungschwingerfest durchgeführt werden. In der Kategorie 2006-2007 gewann Severin Gasser gegen Flurin Eymann. Der Schlussgang der Kategorie 2008/09 endete gestellt. Der Sieger hiess Adrian Scheuner. In der Kategorie 2010-2011 setzte sich Jason Gerber gegen Jan Schmocker durch. Bei den Jahrgängen 2012-2014 gewann Marcel Brand gegen Robin Thierstein. **Schlussrangliste, Jahrgang 2006-2007:** 1a. Severin Gasser, Hasle LU; 1b. Mika Schüpbach, Grosshöchstetten (beide 57.50). 2. Flurin Eymann, Schwarzenbach (57.25). Ferner: 6b. Markus Jost, Oberhünigen (55.50). 7c. Florian Strahm, Grosshöchstetten (55.25). 9a. Dario Gerber, Oberburg (54.75). 11a. Martin Strahm, Grosshöchstetten (54.25). 14b. Jan Stucki, Schlosswil (53.00). **Jahrgang 2008-2009:** 1. Adrian Scheuner, Oberlangenegg (58.50). 2a. Ramon Zysset, Thierachern; 2b. Fabio Dänzer, Zweisimmen (58.00). Ferner: 5a. Marcel Stucki, Signau (56.75). 7c. Janis Wittwer, Wiggen (56.25). 11a. Nico Isenschmid, Zäziwil (55.25). **Jahrgang 2010-2011:** 1a. Jason Gereber, Fahrni; 1b. Jan Schmocker, Beatenberg (beide 58.50). 2. Alex von Känel, Reichenbach (58.25). 3. Severin Krummenacher, Schüpfheim (57.75). 4a. Simon Dolder, Rötthenbach (57.25). 5. Silvan Lüscher, Bowil (57.00). 6a. Oliver Hasler, Rötthenbach; 6d. Elias Wicki, Sörenberg (beide 56.75). 9a. Simon Brand, Schüpfheim, 9d. Thomas Stucki, Signau; 9e. Adrian Lustenberger, Escholzmatt (alle 56.00). 10a. Jan Krähenbühl, Oberhünigen (55.75). **Jahrgang 2012 und jünger:** 1. Marcel Brand, Schüpfheim (59.50). 2. Jonas Gräser, Belp (58.25). Ferner: 5a. Robin Thierstein, Oberthal (57.25). 6. Lauro Zürcher, Trubschachen (57.00). 8a. Levin Gfeller, Auri (56.50). 10b. Nico Portmann, Schüpfheim (56.00).

«Disziplin und ehrliche Arbeit führen auch neben dem Eis zum Erfolg»

Wusstes Wirtshaus: Vor etwas mehr als einem Jahr hat der 34-Jährige Werkschützer Fabrice Landi seine Schichtarbeit an den Nagel gehängt. Nun berät er alle Leute in Versicherungsdagen.

Fabrice Landi, ein 34-jähriger Werkschützer, hat seine Schichtarbeit an den Nagel gehängt. Er arbeitet nun als Versicherungsdag in der Gemeinde. Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.



Fabrice Landi, ein 34-jähriger Werkschützer, hat seine Schichtarbeit an den Nagel gehängt. Er arbeitet nun als Versicherungsdag in der Gemeinde.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.



Logo for 'Cycero' with a portrait of a man.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

Landi hat eine Ausbildung zum Werkschützer absolviert und war viele Jahre in der Schichtarbeit tätig. Er hat eine Frau und zwei Kinder. Er hat sich für den Umstieg auf den Tagelohn entschieden, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat sich für die Versicherungsdagen entschieden, weil er dort einen guten Lohn bekommt und er sich für die Arbeit interessiert.

